



Ratsfraktion der FWI, Ickerner Str. 8, 44581 Castrop-Rauxel

An den Bürgermeister der Stadt  
Castrop-Rauxel und Vorsitzenden des Rates  
Europaplatz 1  
44575 Castrop-Rauxel

Datum 04.03.2013

Antrag der FWI-Fraktion zur Sitzung des Rates am 21.03.2013

### **Bürgerbefragung zu Stadtwerken**

Sehr geehrter Herr Beisenherz,

wir bitten im Rahmen der Tagesordnung der nächsten Ratssitzung folgenden Antrag der FWI-Ratsfraktion beraten und beschließen zu lassen:

**Die Verwaltung wird beauftragt, eine Befragung der Bürgerinnen und Bürger der Stadt Castrop-Rauxel im Zusammenhang mit den Bundestagswahlen im September dieses Jahres zu organisieren und durchzuführen. Abgefragt werden soll die Meinung aller bei der Bundestagswahl wahlberechtigten Bürgerinnen und Bürger zur Gründung eigener Stadtwerke in Castrop-Rauxel. Die Fragestellung soll, wie bei Bürgerentscheiden, mit ja oder nein beantwortet werden können.**

**Beispielhaft könnte die Frage lauten:**

**Befürworten und unterstützen Sie die Gründung eigener Stadtwerke in unserer Stadt?**

#### Begründung:

Mit der Bundestagswahl bietet sich die Gelegenheit sehr kostengünstig und repräsentativ die Meinung der Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema zu erfragen, bevor richtungsweisende Entscheidungen nur politisch getroffen werden. Insbesondere ist es bei der Frage zur Gründung von eigenen Stadtwerken wichtig, die Meinung oder zumindest eine „Tendenz“ bei den Bürgerinnen und Bürgern als zukünftige Kunden zu ermitteln, um diese im laufenden politischen Handeln mit berücksichtigen zu können. Was die Wirtschaftlichkeit von Stadtwerken in Städten

von der Größe Castrop-Rauxels anbetriift sprechen Fachleute davon, dass ca. 50% aller städtischen Haushalte als Kunden gewonnen werden müssen. Bei allen bekannten Gutachten und Berechnungen zur Gründung von Stadtwerken steht und fällt die Empfehlung zur Neugründung mit der Anzahl der kalkulierten Kunden im jeweiligen Stadtgebiet, also der „Wechselbereitschaft“ zum neuen Stadtwerk, ungeachtet der Gesellschaftsform oder der (notwendigen) Partner. Ohne eine ausreichende Anzahl von städtischen Kunden sind Stadtwerke nicht wirtschaftlich zu betreiben. Deshalb sollen die potentiellen Kunden in der Befragung ihre Meinung kund tun dürfen.

Natürlich wird für Kunden neu zu gründender Stadtwerke auch der Preis für die angebotenen Leistungen ausschlaggebend sein. Ausgehend davon, dass dieser konkurrenzfähig sein wird, kann aus dem Ergebnis der Befragung aber zumindest eine Tendenz abgeleitet werden, die sehr hilfreich für alle damit verbundenen politischen Entscheidungen ist. Die enormen Investitionsentscheidungen, die mit der Gründung eigener Stadtwerke verbunden sind und in unserer Stadt wohl ausschließlich durch Kredite finanziert werden müssen, gilt es zumindest durch die vorgeschlagene Bürgerbefragung „ein wenig“ abzusichern.

Auf diesem Weg bietet sich der Politik und Stadtverwaltung auch die Gelegenheit, die Bürgerinnen und Bürger zu diesem Thema ausführlich zu informieren und somit Transparenz vor weiterem Handeln zu schaffen.

Eine weitere Begründung erfolgt ggf. in der Ratssitzung.

Mit freundlichem Gruß

Manfred Postel  
(Fraktionsvors.)